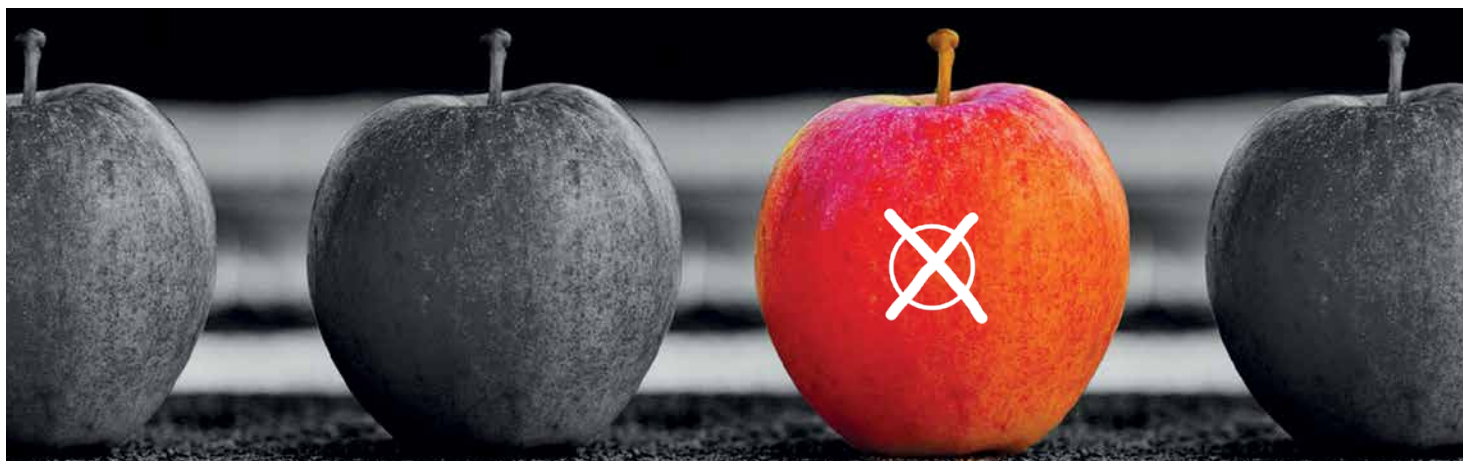


#ROT STICHT RAUS



Wir **nerven!** Aus **Überzeugung.** Für mehr **Gerechtigkeit.**

Yeah! Sie lesen weiter. Sie schauen sich nicht nur Fotos und Überschriften an. Sie setzen sich bewusst mit der Kreistagswahl und der Wahl zur Regionalversammlung auseinander, erkundigen sich und machen sich ein Bild. Sehr vorbildlich! Das sollte selbstverständlich sein, finden Sie? Wir auch. Ist es aber leider nicht. Oft übertönen lautes Geschrei und populistische Parolen die Fakten und vernebeln so manchen Verstand.

Dass Sie sich im Zuge dessen auch mit der SPD auseinandersetzen, finden wir natürlich auch gut. Unter uns: Wir standen als Gesamtpartei schon mal besser da. Aber deshalb ist noch lange nicht alles schlecht. Auch und gerade auf Kreis- und Regionalebene ist die SPD gut aufgestellt – mit zukunftsfähigen Ideen sowie mit engagierten, fähigen Menschen. Menschen, die sich ehrenamtlich für ein gutes Leben in Kreis und Region einsetzen.

Wer sich diese Menschen und ihr Handeln ansieht, merkt schnell: Rot sticht raus. Auf die Roten hier kann man zählen. Wir haben – ganz im Sinne von Dr. Herman Scheer – erfolgreich dafür ge-

kämpft, die Energiewende auch im Rems-Murr-Kreis einzuleiten, und gegen heftige Widerstände den Weg in eine gemittelfreie und schadstofffreie Landwirtschaft geebnet. „Fridays for Future“ lässt grüßen. Und die Bienen freuen sich. Wir haben erfolgreich für mehr Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen gekämpft. Und mehr Kontrolle bei den GmbH-Töchtern des Landkreises durchgesetzt. Um nur drei Beispiele zu nennen. Vor allem aber können Sie auf uns zählen, weil wir jeden, wirklich jeden Vorschlag auf Kreisebene gewissenhaft und hartnäckig auf drei Aspekte prüfen:

- » Haben wir soziale Interessen ausreichend berücksichtigt?
- » Handeln wir gerecht?
- » Wird mit dem Steuergeld der Bürger sinnvoll umgegangen?

Zugegeben: So richtig glücklich sind die anderen mit unserem Genosse und unseren Forderungen in Sachen Gerechtigkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit nicht immer. Aber wer sollte der Anwalt der Menschen an Rems und Murr sein, wenn nicht wir?! Das ist unser Anspruch. Und dem werden wir auch weiter gerecht.

Ihr Draht zu uns

Sie wollen mehr wissen? Sie haben ein Anliegen? Sie müssen dringend etwas loswerden? Unsere Türen stehen offen:

SPD Rems-Murr
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 61936-35
Fax: 0711 61936-48
Mail: kv.rems-murr@spd.de
Web: www.spd-rems-murr.de

» Tradition und Zukunft

Uns Sozialdemokraten gibt es schon eine ganze Weile. In den großen Orten des Kreises seit Ende des 19. Jahrhunderts. Wir haben einiges erlebt und überlebt – und wir sind stolz auf unsere Tradition.

Doch allein mit Tradition kommt man nicht weit. Das gilt für die Politik im Allgemeinen, aber auch für die Kommunikation. Deshalb gibt es uns nicht nur auf Pa-

pier und auf einer Website, sondern auch in den sozialen Medien.



Ja, wir kennen die Vorbehalte. Wir wissen aber auch, wie wichtig diese Plattformen mittlerweile sind. Und: Wir wollen sie auf keinen Fall den Hetzern überlassen. Darum finden Sie uns auf Facebook unter [@spdremsmurr](https://www.facebook.com/spdremsmurr) und auf Instagram unter [@spd_rems_murr](https://www.instagram.com/spd_rems_murr).

» Unsere 5 Pakete für den Kreis. Damit es uns allen **besser** geht.



Mobilität

Wir wollen Dieselfahrverbote vermeiden. Und wir meinen: Wer flächendeckende Fahrverbote ausspricht, muss flächendeckend messen. In Stuttgart ist das nicht gegeben. Ein Dieselfahrverbot im Rems-Murr-Kreis ist für uns ohnehin unverhältnismäßig. Besonders die Menschen im ländlichen Raum sind auf die Nutzung ihrer privaten PKW angewiesen. Wir vergessen nicht, dass Arbeitsplätze in der Automobilindustrie das Rückgrat unseres Wohlstandes in der Region sind. Aber wir fordern die Hersteller auf, die Nachrüstungskosten für sogenannte Problem-Diesel zu übernehmen. Es gibt allerdings auch gute Alternativen zum Auto. Wir fordern beispielsweise ein VVS-Jahresticket für einen Euro pro Tag (365-Euro-Ticket). Man kann Bahnhöfe aufwerten, mehr kostenlose Park+ride-Plätze schaffen, Fahrradschnellwege ausbauen, zusätzliche und schnelle Busverbindungen schaffen sowie für den ländlichen Raum noch mehr Bürgerbusse fördern.

Wohnungsbau

Im Rems-Murr-Kreis fehlen aktuell 5000 bezahlbare Wohnungen. Die Hoffnung, dass private Wohnungsbauunternehmen diese Lücke schließen werden, ist Illusion. Deshalb setzen wir auf eine Wohnraumallianz Rems-Murr. Da sind Kreis und Kommunen in der Verantwortung. Das aktuelle Engagement des Kreises reicht bei weitem nicht aus, die Investitionssumme muss um das Vielfache steigen. Die notwendigen Gelder könnten zum Beispiel durch einen Verzicht auf Teile der geplanten Erweiterung des Landratsamtes bereitgestellt werden.

Pflegenotstand

Die medizinische Versorgung im Rems-Murr-Kreis ist alles in allem gut. Die Zahl der Krankbetten aber zu niedrig – und die Pflegekräfte sind überlastet. Deshalb fordern wir einen Pflegefonds Rems-Murr. Damit soll das Pflegepersonal in den Kliniken sowie in der stationären und ambulanten Pflege entlastet werden. Wir denken an zusätzliche Pflegekräfte, an bessere Arbeitsbedingungen und Zusatzprämien für das Personal. An attraktive Wohnheime für Pflegekräfte, eine flexible und familienfreundliche Ausbildung, günstige Jobtickets und weitere Vergünstigungen am Arbeitsplatz. Wir wissen natürlich: Das alles kostet Geld – aber das zahlt sich aus. Und es ist aus dem Kreishaushalt finanzierbar. Ein halbes Prozent zusätzliche Kreisumlage würde zweieinhalb Millionen Euro bringen.

Integration

Die Zahl der Flüchtlinge geht zurück. Wer vor Folter und Tod flieht, soll hier Asyl bekommen. Und wer einen Bleibestatus hat, verdient eine echte Chance zur Integration. Wir werden alles tun, dass diejenigen, die sich einbringen wollen, auch bald als normale Nachbarn gesehen werden. Wir wollen keine Gettos und Parallelgesellschaften. Klar ist jedoch: Wer hierbleiben will und darf, muss sich zu unserem Grundgesetz bekennen. Wer unsere Werteordnung missachtet und unsere Hilfe missbraucht, muss mit entsprechenden Konsequenzen bis hin zur Abschiebung rechnen.

Heimatregion Rems-Murr

Das Zauberwort heißt Nachhaltigkeit. Wir wollen, dass Lebensmittel nur kurze Wege zurücklegen, dass kein gefährliches Gift auf den Acker kommt, dass noch mehr Dächer für Solarenergie genutzt werden, dass kein geeigneter Standort ohne Windrad bleibt. Vielleicht wird manches teuer. Aber es lohnt sich.

Übrigens: Mit einer kostenlosen Kita, einer Grundrente und einem Bürgergeld bekämen viele Menschen neue finanzielle Spielräume.

Wir bleiben da dran. Versprochen!

» Wir bringen Waiblingen voran – mit guten Ideen



Bahnhof Waiblingen

Barrierefreiheit und Pünktlichkeit im S-Bahn-Verkehr!

Für die vielzitierte Verkehrswende muss unser ÖPNV nicht nur preiswert sein, sondern v. a. verlässlich und für jeden Menschen problemlos nutzbar – für Rollstuhlfahrer derzeit noch ein Problem.

Umwelt und Natur

Für die Biene: Kein Glyphosat auf unseren Äckern!

Alle reden von Umwelt- und Artenschutz. Im Jahr der Gartenschau ist die Biene allgegenwärtig. Doch um ihr wirklich zu helfen, müssen wir ihre Lebensgrundlage erhalten. Darum: kein Glyphosat.



Kreisberufsschulzentrum Waiblingen

Keine digitale Zukunft ohne Bildungsoffensive!

Wir müssen unsere Schulen für die digitale Zukunft ausstatten und die Schüler(inn)en entsprechend ausbilden – sonst werden wir in diesem wichtigen Sektor abgehängt.

Bundesstraßen im Rems-Murr-Kreis

Tempo runter statt sinnloser Raserei!

Wir sind für Tempo 100 auf unseren Bundesstraßen. Nicht aus Bosheit, sondern aus guten Gründen: Tempolimit = weniger Stress, bessere Luft, weniger Lärm und mehr Sicherheit!



INFO Der Kreistag – was wird gewählt? Und wie wird gewählt?

Was macht der Kreistag? Der Kreistag ist das wichtigste Organ im Rems-Murr-Kreis. Seine Mitglieder werden für fünf Jahre gewählt und vertreten die Bürger(innen) im Landkreis. Dabei kümmern sie sich um Themen wie Krankenhäuser, Jugendhilfe, berufliche Schulen, Abfallentsorgung und Soziales, aber auch um Verkehr und Klimaschutz.

Wie wird gewählt? Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. In unserem Wahlkreis können Sie maximal zehn Stimmen vergeben. Wenn Sie die SPD-Liste unverändert abgeben, erhalten die ersten zehn Kandidat(inn)en

je eine Stimme. Sie können Ihre zehn Stimmen auch gezielt an die Kandidat(inn)en verteilen. Einer Person können Sie bis zu drei Stimmen geben – und die übrigen auf andere Kandidat(inn)en verteilen. Achten Sie nur darauf, dass es in der Summe nicht mehr als zehn Stimmen werden. Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Warum sollte man wählen? Weil sonst andere darüber bestimmen, wie die Zukunft aussieht. Außerdem gilt: Wer nicht wählt, darf nicht meckern. Denn gerade auf kommunaler Ebene hat die eigene Stimme viel Gewicht.



REMS-MURR-KREIS

» 15 mit Sachverstand und Leidenschaft – Ihre Kandidat(inn)en für den Kreistag

04 Roland Wied



Persönliches: Jahrgang 54, verheiratet, Bezirksnotar i. R., Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat. Mitglied bei: AWO, Förderverein Salierschule, Bürgeraktion Korber Höhe, Waiblinger Tafel, Verein für Leseförderung u. v. m.

Politisches: Meine Prioritäten sind 1. Energieversorgung erneuern, 2. Radwege und ÖPNV ausbauen, 3. Arbeit und Wohnen sicherstellen.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich im Stadtwald drei Windräder aufstellen und mit dem Strom die Korber Höhe versorgen.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Quittengelee.

01 Sabine Wörner

Persönliches: Jahrgang 62, verheiratet, zwei Töchter, eine Enkelin, Architektin, Ortschafts-, Stadt- und Kreisrätin. Mitglied bei: Partnerschaftsgesellschaft Waiblingen, evang. Kirche.

Das muss sich ändern: Der Verkehr nimmt ständig zu. Statt schlüssige Konzepte dagegen zu entwickeln, wird über neue Straßen diskutiert.

Politische Ziele: 1. gute und bezahlbare Wohnungen für alle Menschen im Kreis, 2. ÖPNV und Radwege attraktiver machen, 3. Gesundheitsversorgung auf allen Ebenen sicherstellen.

Ich würde gerne einen Tag tauschen mit meiner Katze.



05 Anja Wenninger

Persönliches: Jahrgang 65, Diplom-Verwaltungswirtin, Ortsvorsteherin, Gemeinderätin, Flüchtlingshelferin. Mitglied bei: Gesangsverein Eintracht Bittenfeld, CVJM Schwaikheim, Bürgerenergie Schwaikheim.

Politische Ziele: bezahlbaren Wohnraum schaffen, alternative Wohnformen fördern, Umwelt schützen, Kinder und Jugendliche unterstützen.

Lieblingssort im Kreis: der Wald in Bittenfeld, besonders im Frühling.

Ich würde gerne einen Tag tauschen mit Donald Trump, denn jeder Tag ohne ihn ist ein guter Tag.



08 Ulrich Scheiner



Persönliches: Jahrgang 72, zwei Kinder, kfm. Angestellter, Beinsteierner Ortschaftsrat, 1. Vorsitzender Turnerbund Beinstein, Kinderfußballtrainer, Schiedsrichter, Sprecher der AG Waiblinger Sportvereine, Elternbeirat. Hobbys: Fußball, Laufen, Schwimmen, Skifahren, Lesen.

Politische Ziele: schnelles Internet, bezahlbarer Wohnraum und Ausbau des ÖPNV im gesamten Landkreis. Konkret für Waiblingen: Busverbindung zu den

Rems-Murr-Kliniken einrichten, Nord-Ost-Ring verhindern!

Ich über mich: sportlich, aufgeschlossen, tolerant.

09 Sonja Buchholz

Persönliches: Jahrgang 67, verheiratet, zahnmedizinische Fachangestellte. Hobbys: Literatur, Wandern, Kochen. Mitgliedschaften: NaturFreunde, VfL Waiblingen.

Politisches: Meine wichtigsten Themen im Kreis sind Verkehrsplanung, Wohnungsbau und mein Herzens Thema Stadt- und Quartiersentwicklung.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, wäre ich im Herbst so fit, dass ich den Remstallauf in guter Zeit schaffe.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Eier zum Pfannkuchen backen. Mit Nutella und Banane echt super!



12 Dieter Knauß



Persönliches: Jahrgang 53, verheiratet, Rentner, Mitglied im IG-Metall-Kontrollausschuss, ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht. Hobbys: Literatur, wandern, Stücker pflegen, Kanu fahren. Mitgliedschaften: NaturFreunde, Attac, Amnesty u. v. m.

Politisches: Ich setze mich besonders für eine Förderung von bezahlbarem Wohnraum und den Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität ein.

Ich mag am Kreis: die Lebensqualität, die die Städte und die Natur uns bieten.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Bio-Lebensmittel.

13 Bettina Süßmilch

Persönliches: Jahrgang 70, Sozialwissenschaftlerin, Musikliebhaberin, Wanderin. Mitgliedschaften: Bürgerverein Herwarth von Bittenfeld, BUND u. v. m.

Politische Prioritäten: 1. Mobilitätswende. Die Staus nerven. 2. Mehr kostengünstige Wohnungen. 3. Fachärztliche und pflegerische Versorgung durch attraktive Arbeitsbedingungen sicherstellen.

Ich würde gerne einen Tag tauschen

mit meinem Saxofon-Lehrer. Der summt immer so vergnügt.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: irgendwas aus Schokolade.



02 Klaus Riedel

Persönliches: Jahrgang 45, verheiratet, zwei Kinder, Oberstudienrat i. R. Mitglied u. a. bei: FSV Waiblingen (Vorsitz), GEW, AWO, Waiblinger Tafel, Förderverein Galerie, Heimatverein, Partnerschaftsgesellschaft, Bürgeraktion Körber Höhe und Waiblingen-Süd.

Motivation: die Energie- und Verkehrswende lokal gestalten. Wir müssen handeln, nicht nur schwätzen. Meine über 40-jährige kommunalpolitische Erfahrung weitergeben.

Ich würde gerne einen Tag tauschen mit dem Bundesverkehrsminister, um die Verkehrswende einzuläuten.



03 Marion Toboldt

Persönliches: Jahrgang 58, verheiratet, zwei Kinder, Veranstaltungsmanagerin. Mitglied bei: DRK, katholischer Krankenpflegeverein.

Engagement: Ich setze mich seit Jahren für soziale Gerechtigkeit ein. Darum bin ich Vorstandsvorsitzende bei Verdi Rems-Murr und im Vorstand des SPD-Ortsvereins Waiblingen.

Mein Herzensthema: der Pflege-Notstand – man soll im Rems-Murr-Kreis in Würde alt werden können.



Ich mag am Kreis: die schwäbische Kultur.

Ich über mich: neugierig, offen, zukunftsorientiert.

06 Dr. Axel Bernd Kunze

Persönliches: Jahrgang 72, Pädagoge und kath. Theologe, Schulleiter und Privatdozent. Mitglied bei: ADFC, GEW, Hospizbewegung, Netzwerk Gesellschaftsethik (stv. Vorsitz), DFJV u. v. m. Hobbys: Radtouren, Studentenverbindung, Publizieren.

Politische Prioritäten: bezahlbarer Wohnraum, Innere Sicherheit, leistungsfähiger Nahverkehr.

Ich kandidiere, weil Politik vom Mitmachen lebt, nicht vom Zuschauen.

Ich über mich: Politischer Streit und ein versöhnliches Bier danach schließen sich nicht aus – im Gegenteil.



07 Christina Dworacek-Hutzmann

Persönliches: Jahrgang 65, verheiratet, zwei Kinder, Fremdsprachensekretärin, Ortschaftsrätin in Hegnach, ehrenamtl. Richterin am Jugendschöffengericht. Mitglied bei: SV Hegnach, Spielraum e. V., Förderverein Burgschule Hegnach, IG Metall u. a.

Politische Ziele: Nord-Ost-Ring verhindern, Integration fördern, Wohnraum schaffen, gute Pflege sicherstellen.

Ich über mich: offen, begeisterungsfähig, empathisch.



Ich würde gerne mal einen Tag tauschen mit Thor. Dann würde ich mal allen zeigen, wo der Hammer hängt 😊.

10 Urs Abelein

Persönliches: Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsrat, berufen zum Jugendschöffe. Mitglied bei: CVJM Neustadt, Neustädter Erinnerungen, Eurosolar, Bezirksimkerverein Waiblingen u. v. m.

Politisches: Ich möchte die Kreispolitik in eine soziale und nachhaltig ökologische Richtung lenken, in der junge Menschen mehr beteiligt werden.

Ich mag am Kreis: die gute Mischung. Wir sind gleich in der Natur, aber auch schnell in Stuttgart.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: Gsälz.



11 Lisa Sproll

Persönliches: Jahrgang 57, verheiratet, Diplom-Verwaltungswirtin, Ortschaftsrätin in Beinstein, Oma einer Enkelin. Hobbys: Wandern, Lesen. Mitgliedschaften: TB Beinstein, VfL Waiblingen, Waiblinger Tafel, Krankenpflegeverein Waiblingen.

Politische Ziele: Allgemein Schwachen helfen. Konkret soziale Standards sichern, Wohnbau voranbringen, gute Pflege sicherstellen, ÖPNV stärken, Flüchtlinge integrieren.



Lieblingsort im Kreis: der Karlstein bei Beutelsbach.

Ich über mich: freundlich, zuverlässig, engagiert.

14 Helmut Fischer

Persönliches: Jahrgang 61, verheiratet, Maschinenbautechniker, Ortschaftsrat in Bittenfeld, Betriebsrat bei Mahle. Hobbys: Sport, Musik, Streuobstwiesen. Mitgliedschaften: TV und Musikverein Bittenfeld, Obst- und Gartenbauverein, IG Metall.

Meine Top-Themen: Mobilität, Arbeitsplätze, Erhalt unserer vielfältigen Kulturlandschaften.

Mein Herzensthema: Schulbusse – diese müssen kostenfrei, pünktlich und mit ausreichend Sitzplätzen ausgestattet sein.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: eine Flasche Hofbräu.

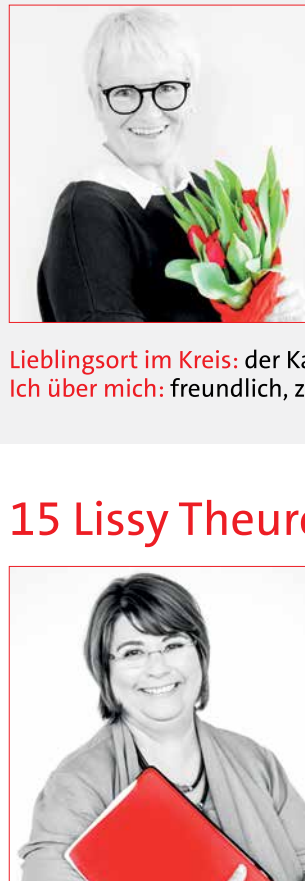


15 Lissy Theurer

Persönliches: Jahrgang 76, verheiratet, Mutter von zwei Jungs, Kommunikatorin. Mitgliedschaften / Ehrenämter: Kinder- und Jugendarbeit in der ev. Kirchengemeinde Neustadt, TSV, SG Stern, Förderverein und Elternbeiratsgremien Friedensschule.

Politische Ziele: gute Bildungschancen für jedes Kind, unabhängig von der (sozialen) Herkunft. Intelligente Lösungen für die Verkehrsprobleme.

In meinem Kühlschrank darf nie fehlen: selbstgemachte rote Marmelade aus regionalen Früchten.



Ich würde gerne einen Tag tauschen mit Pippi Langstrumpf.

» Starke Stimmen. Für unseren Kreis. In der Region Stuttgart.

01 Harald Raß

Jahrgang 49, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., Regionalrat, Vorsitzender der SPD-Regionalfraktion aus Fellbach



02 Siglinde Lohrmann

Jahrgang 56, Anwaltsfachangestellte, Regionalrätin, Stadträtin und stv. Fraktionsvorsitzende aus Backnang



03 Matthias Klopfer

Jahrgang 68, Oberbürgermeister, Kreisrat, Aufsichtsratsvorsitzender Remstal Gartenschau aus Schorndorf



04 Anna Kollmer

Jahrgang 88, Marketing-Managerin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand aus Schorndorf



05 Urs Abelein

Jahrgang 91, M. Sc. Energietechnik, Projektleiter, Gemeinde- und Ortschaftsratsrat aus Waiblingen



06 Kathrin Breitenbücher

Jahrgang 90, Studentin, Beisitzerin im SPD-Kreisvorstand, stv. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Rudersberg



07 Frank Ehret

Jahrgang 60, Geschäftsführer Verein Kinder- und Jugendhilfe Backnang e. V., stv. SPD-Kreisvorsitzender aus Backnang



08 Sybille Mack

Jahrgang 64, Amtsleiterin, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende sowie stv. Kreisvorsitzende aus Fellbach



09 Alexander Bauer

Jahrgang 68, Kriminalhauptkommissar, Kreisrat, Gemeinderat (Fraktionsvorsitzender) aus Schwaikheim



10 Irmgard Hestler

Jahrgang 52, Oberstudienrätin i. R., Gemeinderätin aus Weisach i. T.



11 Christoph Schönleber

Jahrgang 71, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Gemeinderat aus Kernen i. R.



12 Pierre Orthen

Jahrgang 98, Student, Beisitzer im SPD-Kreisvorstand, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Leutenbach



» Ein starker Verband

Warum braucht es den Verband Region Stuttgart? Weil er in den 25 Jahren seines Bestehens die 179 Städte und Gemeinden der Region vorangebracht hat. Die SPD stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen.



Öffentlichen Nahverkehr weiter stärken

- » S-Bahnen sollen öfter und länger fahren, Nacht-S-Bahnen auch werktags
- » barrierefreien ÖPNV mit Nachdruck vorantreiben
- » attraktive VVS-Tarife: 365-Euro-Jahresticket, regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder, einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder
- » S-Bahn-Strecken planen und umsetzen

Wohnen und Bauen

- » Flächen für Wohnen und Gewerbe in

der Regionalplanung sicherstellen

- » Baugebiete in erster Linie an Entwicklungsachsen und in Wohnbauschwerpunkten ausweisen
- » Landschaftsparkprojekte nachhaltig unterstützen

- » Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027 nutzen: neue Möglichkeiten von lebenswerter und bezahlbarem Wohnraum für alle mit nachhaltiger Mobilität verbinden

Eine starke Region in einem starken Europa

- » durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit bewusst machen
- » kleine und mittlere Unternehmen bei den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen
- » Gründerkultur stärken
- » mit der regionalen Gigabit-Vereinbarung die Glasfasernetze leistungsfähig ausbauen

INFO Die Regionalversammlung

Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist zuständig für Belange, die sowohl die Landeshauptstadt als auch die Kreise Ludwigsburg, Esslingen, Böblingen, Göppingen und den Rems-Murr-Kreis betreffen. Dazu gehören Themen wie die Förderung von Wirtschaft, Kultur, Sport und Tourismus sowie Landschafts- und Regionalplanung. Vor allem geht's hier um Verkehr. Der Verband bestimmt Taktung und Finanzierung der S-Bahnen, ist für Expressbusse und die Regionalverkehrsplanung zuständig. Dadurch ist die Regionalversammlung einer der wichtigsten Akteure im öffentlichen Nahverkehr.

Und wie wird gewählt?

Ganz einfach: Kein Kumulieren, kein Panaschieren – bei der Regionalwahl geben Sie einfach eine Stimme für die Liste Ihrer Wahl ab. Also für die der SPD, ist doch klar 😊.